



2



3



4

- 1 Ueli Unternährer liebkost «Gizi», im Hintergrund der Ueli-Hof.
- 2 Neugierige Hampshire-Schweine
- 3 In der Biofleischmanufaktur
- 4 Geschäftsleiter Martin Schmitz

verlassen die Manufaktur im Jahr: darunter Rinder-, Lamm- und Schweinefleisch – kein Kalbfleisch. Trotz der stattlichen Menge: «Bio ist kein Massengeschäft», sagt Schmitz. Bei den Rindern entspreche das zwischen vier und acht pro Woche. Sie werden vom Bauern vom Hof auf dem ganzen Weg zum Schlachthaus begleitet. Verwertet wird zudem das ganze Tier: «Wir machen wirklich alles, auch Innereien und Würste.» Trotz moderner Technik ist kompetentes Metzgerhandwerk gefragt. Es wird noch selbst geräuchert, getrocknet oder gar geschimmelt (Salami) – auch das ist eine Rarität. **MM**



Kilian Bürli unterrichtet am Institut für berufliche Aus- und Weiterbildung in den Lehrgängen Techniker HF und Wirtschaftsinformatiker.

IBAW

## Von Techno zur Technik

Sein Musikstil hat geändert, nicht aber die Faszination für das Maschinelle: Kilian Bürli hält mit seinen IT-Kenntnissen das Lucerne Festival am Laufen und bildet am **Institut für berufliche Aus- und Weiterbildung (IBAW)** junge Fachkräfte aus.

**Text:** Jacqueline Achermann **Bild:** Lucerne Festival

**S**tabhochspringer, Nachrichtensprecher oder Herrenausstatter: Auf den ersten Blick könnte Kilian Bürli (39) vieles sein. Etwas aber würde man hinter dem grossgewachsenen Mann mit schickem Hemd nicht vermuten: seine einstige Schwäche für Techno-Partys. Elektronische Bässe, direkt aus dem Computer.

Der Musikgeschmack änderte sich – heute hört Bürli eher klassische Klänge –, die Faszination für das Maschinelle aber blieb: Als IT-Leiter des Lucerne Festivals sorgt er dafür, dass Mitarbeiter und Konzertbesucher von technischen Pannen verschont bleiben und nicht nur die Violinisten, sondern auch die Infrastruktur richtig «geigt». Auch wenn er selber «nur» die Klaviatur des Computers bespielt, ist er fasziniert von den grossen Instrumenten. «Zu sehen, wie Musik entsteht, und dieses Volumen im Saal zu spüren, ist einfach unglaublich.» Während Bürli im Konzertsaal meist im Hintergrund arbei-

tet, betritt er als Dozent am Institut für berufliche Aus- und Weiterbildung regelmässig selber die Bühne.

### Aktiv gegen Fachkräftemangel

Das Institut wurde vor einem Jahr von der Migros Luzern gegründet, **um IT-Fachkräfte gezielt aus- und weiterzubilden und so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken**. Etwa mit dem Lehrgang Wirtschaftsinformatiker, bei dem Kilian Bürli verschiedene Module unterrichtet. Er ist überzeugt: «Wirtschaftsinformatiker werden in Zukunft gefragt sein, weil sie einerseits das technische Grundwissen mitbringen, gleichzeitig aber auch Beratungsfunktionen übernehmen können.»

Die Schulungsräume am Schweizerhofquai sind Bürli mittlerweile genauso vertraut wie die Säle im KKL. «Nur mit dem Musikgeschmack der Jugend kann ich mich nicht mehr so richtig anfreunden.» Zu monoton, findet er. Seine Techno-Vergangenheit hat er also definitiv abgelegt. **MM**

### Weiterbildung

#### Lehrgänge starten im Herbst

#### An mehreren Standorten in der Schweiz

bildet das Institut für berufliche Aus- und Weiterbildung (IBAW) IT-Fachkräfte im Bereich der höheren Berufsbildung aus und weiter. So etwa:

- Dipl. Techniker/in HF, Informatik
- Dipl. Wirtschaftsinformatiker/in HF
- ICT-Manager/in mit eidg. Diplom
- Mediamatiker/in mit eidg. Fachausweis
- ICT Applikationsentwickler/in mit eidg. Fachausweis

**Alle Angebote und Beratung:** [www.ibaw.ch](http://www.ibaw.ch), Tel. 041 229 67 00